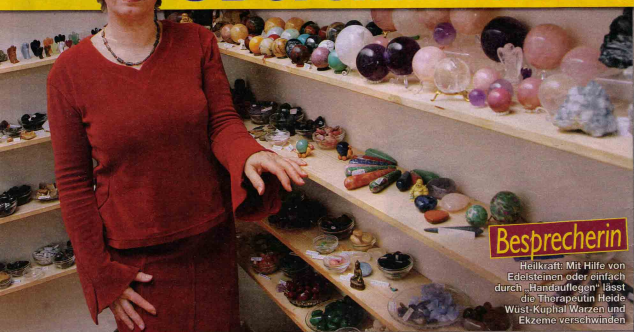


Übersinnliche F



Besprecherin

Heilkraft: Mit Hilfe von Edelsteinen oder einfach durch „Handauflegen“ lässt die Therapeutin Heide Wüst-Kuphal Warzen und Ekzeme verschwinden

Wolfgang Schreiner* strahlt. „Dass ich die Gürtelrose noch einmal loswerde, hätte ich nie für möglich gehalten“, sagt der 25-Jährige. Geholfen haben ihm keine Medikamente, sondern Worte: Die „Besprecherin“ Heide Wüst-Kuphal (58) hat ihn geheilt.

„Über Monate hatte ich entsetzliche Schmerzen“, erzählt der junge Berliner. Welche Tabletten oder Salben ihm der Hausarzt auch verschrieb, die eitrigen Bläschen rund um den Brustkorb verschwanden nicht. „Ich litt Höllenqualen.“

Auf Empfehlung einer Bekannten ging Wolfgang Schreiner schließlich in die Berliner Praxis von Heide Wüst-Kuphal. Die 58-jährige Reiki-Lehrerin und Edelsteintherapeutin ist nach eigenem Bekunden in Besitz einer seltenen Gabe: Sie kann Erkrankungen der Haut durch das so genannte „Besprechen“ lindern oder gar heilen. Insgesamt drei Mal für je eine Minute urremelte sie einen Spruch über Wolfgang Ekzeme. „Danach lieben die Schmerzen schlag-

„Nach dem ‚Besprechen‘ war die Gürtelrose weg“



Gürtelrose: Über die Hände überträgt die Heilerin Energie auf die Haut des Patienten Wolfgang Schreiner* (25) – und die schmerzhafteste Krankheit verschwindet



tig nach, und die Wunden verheilten langsam“, sagt er dankbar.

Bis zu zehn Patienten suchen monatlich die Praxis der

Heilerin auf. Meist haben sie hartnäckige Kopfschmerzen, Warzen oder Ekzeme. Doch nicht jedem kann die „Besprecherin“ helfen. „Eine Heilungs-

garantie gibt es nicht“, schränkt sie ein. Bis zu 90 Prozent aller Gürtelrosen bekommt sie allerdings schon innerhalb weniger Tage in den Griff.

Dabei stand sie selbst früher solchen alternativen Heilungsmethoden sehr kritisch gegenüber. Es war die Sorge um ihren eigenen Sohn, der

40 Grad Fieber. Da wollte ich nichts unversucht lassen“, erzählt sie. Die „Besprechung“ wirkte: Das Fieber sank, die Pusteln heilten.

Heide Wüst-Kuphal war fasziniert von dieser unkomplizierten, nüchternen Methode. „Mit Hexenzauber hatte das nichts zu tun.“ Sie lernte bei dem Mann alles über das „Besprechen“, das seit Jahrhunderten unter Eingeweihten weitergegeben wird. Schließlich „übergab“ er ihr seine Gabe – auch das ist Tradition. Sie wurde feierlich eingeweiht und erhielt einen Heilspruch. Mehr verrät sie nicht: „Das ist ein Berufsgeheimnis“.

Was man von ihrer Arbeit sieht, ist ganz unprätentiös: Die Heilerin schaut sich die Wundmerkmale ihres Patienten an, bespricht sie mit ihrem Spruch und „wirft“ die Krankheit dann wortwörtlich aus dem Fenster. Geld verlangt sie nicht dafür. „Es ist aber üblich, nach der Behandlung eine Spende zu hinterlassen.“

Woher sie ihre besonderen Heilkräfte hat, weiß Heide selbst nicht. „Aber wichtig ist doch, dass es hilft.“